

Balance - ein bescheidener Künstler mit Potenzial

Von Weitem sind schon Stimmen zu hören, die Galerie Altesse in Nendeln ist voller Menschen, die gute Lichtqualität beleuchtet Objekte in Holz und Beton und geben dem Betrachter offensichtlich viel Gesprächsstoff. Der in Triesen wohnhafte Künstler Heinz P. Nitzsche schafft es gekonnt, den aus künstlich hergestellten Stein mit natürlichen Materialien der Eiche zu verbinden. Beide Materialien sind in ihrer Art nützlich, sie liefern Informationen über das einzelne Werk, seinen Schöpfer, die Gesellschaft seiner Zeit und lassen dem Betrachter den Freiraum für eigene Vorstellungen. Es sind sprechende Kunstwerke in Beton, kleine kubische Konstruktionen architektonischen Charakters. Die Werke sind in Balance zueinander. Neben der Balance ruft der Künstler den Betrachter aber auch auf, das Leben selbst zu reflektieren. So gestaltete er beispielsweise die Selbstreflexion in Beton. Die Figuren stehen zueinander und scheinen tatsächlich über sich selbst nachzudenken und befinden sich auf der Ebene der Selbstkri-

tik, dem kritischen Hinterfragen und Beurteilen des eigenen Denkens. Nietzsche zeigt uns eindrücklich auf, wie auch der Werdegang des Menschen mit der Treppe nach oben folgt oder doch wieder nach unten führt? Der Künstler öffnet sich der breiten Öffentlichkeit, geht das Wagnis der Selbstreflexion und des Austausches ein und sagt selber: «Es ist an der Zeit, mit der Kunst nach aussen zu gehen, sie zu zeigen, sich von den Werken zu lösen um neue Ideen zu gewinnen, Neues entstehen zu lassen.». Lassen wir Heinz P. Nitzsche mit seiner Kunst nach aussen gehen. Mein Resümee: Es ist ein Liechtensteiner Künstler mit Potenzial und man darf gespannt sein, welche Werke zukünftig geboren werden. Ich freue mich darauf und empfehle den Besuch in der Galerie Altesse in Nendeln, um sich dort mit einem sympathischen Künstler und seiner Kunst im Gespräch auszutauschen.

Alexandra Marion Schädler,
Gewerbeweg 3, Vaduz

Vaduz Mo 17.10.2016 S 9